

HENTRICH & HENTRICH

30km
אשדוד
أشدود
Ashdod

מינא יאפא
תל יפו
Jaffa Port

5km
תל אביב
تل أبيب
Tel-Aviv

55km
ירושלים
القدس
Jerusalem

JOURNAL HERBST/WINTER 2019/20

110km
אמאן
عمان
Amman

Liebe Leser, liebe Autoren
und Herausgeber, liebe Buchhändler und Partner,

vor zehn Jahren, am 19. September 2009, starb Gerhard Hentrich in Berlin. Er gab diesem Verlag nicht nur seinen Namen, sondern prägte über 20 Jahre sein einzigartiges Profil.

Seit der Neugründung am 1. Januar 2010 sind fast 450 neue Bücher zu jüdischer Kultur und Zeitgeschichte erschienen. Dieses 20. Verlagsprogramm steht aber auch paradigmatisch für einen Wandel, der nicht nur eine neue Verlegergeneration – und einen neuen Verlagsstandort –, sondern auch gesellschaftliche Veränderungen und Verwerfungen widerspiegelt.

Ein jüdischer Verlag ist immer auch ein historischer Verlag. Er agiert jedoch nicht in einem politischen und kulturellen Vakuum. Dem in alten und neuen Stereotypen wiedererstarkenden Antisemitismus und seinen Ursachen können wir nur begegnen, wenn wir begreifen, wie sehr z.B. die moderne Nahostgeschichte von den Nachwirkungen des Nationalsozialismus geprägt ist, was Matthias Küntzel in seinem neuen Buch untersucht. Wenn Monika Schwarz-Friesel den hasserfüllten Antisemitismus im Internet analysiert, dann wird sie in erheblichem Maße mit israelbezogenem Antisemitismus konfrontiert, der wiederum die Beschäftigung mit dem Israelbild in den Medien notwendig macht.

Unser Autor Heinz Wewer widmet sich einer noch jungen Form der historischen Aufarbeitung, der Social Philately, die bisher weitgehend vernachlässigte postalische Quellen auswertet. Luis S. Krausz nimmt uns mit nach Rolândia, einer deutsch-jüdischen Siedlung in Brasilien, und mit Gernot Wolfram „erlesen“ wir Europa. Wir erfahren, welche Rolle die Shoah im polnischen Theater nach 1989 spielt oder warum die Weltsprache Esperanto eine jüdische Erfindung ist.

Zugleich nehmen wir aktuelle Diskurse innerhalb der jüdischen Gemeinschaft auf. In der Reihe „Machloket/Streitschriften“ fragt Rabbinerin Elisa Klapheck, ob Deutschland jüdischen Religionsunterricht

braucht. Die „Perspektiven jüdischer Bildung“ stellen hochaktuelle Themen aus dem Bildungsprogramm des Zentralrats der Juden in Deutschland vor, um sowohl einen innerjüdischen Diskurs um jüdische Identität, religiöse Orientierung und kulturelle Praxis zu fördern als auch die Debattenkultur zu bereichern.

Erstmals widmen wir zudem einen eigenen Bereich dieses Journals unserem englischsprachigen Programm, das mittlerweile mehr als 60 Titel umfasst.

Denn jüdisches Leben in Deutschland ist kosmopolitisch, divers, facettenreich, nicht frei von Konflikten und Widersprüchen. Und das ist gut so.

Nora Pester

Dr. Nora Pester und das Hentrich & Hentrich-Team





MATTHIAS KÜNTZEL

NAZIS UND DER NAHE OSTEN

WIE DER
ISLAMISCHE
ANTISEMITISMUS
ENTSTAND

HENTRICH
& HENTRICH

Matthias Küntzel

Nazis und der Nahe Osten

Wie der islamische Antisemitismus entstand

ca. 264 Seiten, Klappenbroschur, 12,9 x 20 cm

ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-347-7

Oktober 2019

1937 kam mit der Broschüre „Islam und Judentum“ eine neue Form von Juden Hass in die Welt: der islamische Antisemitismus. Die Nationalsozialisten taten alles, um diese neue Hassbotschaft mithilfe ihrer arabischsprachigen Radiopropaganda zu verankern. Das Buch beleuchtet dieses bislang unbekanntes Kapitel deutscher Vergangenheit. Es präsentiert neue Archivfunde, die belegen, wie sich das Judenbild im Islam zwischen 1937 und 1948 unter dem Einfluss dieser Propaganda und sonstiger Nazi-Aktivitäten veränderte.

Dieser neue Blick auf die Nahostgeschichte ermöglicht eine präzisere Beurteilung der Gegenwart: Was genau ist „islamischer Antisemitismus“? Wie tritt er gegenwärtig in Deutschland und Frankreich in Erscheinung? Was macht ihn besonders gefährlich? Erst wenn wir begreifen, wie stark die moderne Nahostgeschichte von den Nachwirkungen des Nationalsozialismus geprägt ist, werden wir den Juden Hass in dieser Region und dessen Echo unter Muslimen in Europa richtig deuten und adäquate Gegenmaßnahmen entwickeln können.

Matthias Küntzel

geboren 1955, ist promovierter Politikwissenschaftler und Historiker sowie Politiklehrer an einer Hamburger Berufsschule. Seine preisgekrönte Vorläuferstudie „Djihad und Juden Hass“ (Freiburg 2002) erschien in sechs Sprachen und provozierte eine lebhaft internationale Debatte über die Ursprünge des Antisemitismus in der arabischen Welt.

Monika Schwarz-Friesel

Judenhass im Internet

Antisemitismus als kulturelle Konstante
und kollektives Gefühl

HENTRICH
& HENTRICH

Monika Schwarz-Friesel ist Antisemitismusforscherin und Kognitionswissenschaftlerin am Institut für Sprache und Kommunikation an der TU Berlin, wo sie seit 2010 das Fachgebiet Kognitive Medienlinguistik leitet. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit Prozessen der massenmedialen Kommunikation, Hasssprache und verbaler Machtausübung sowie den Manifestationen der historischen und aktuellen Judenfeindschaft.

Zu ihren zahlreichen Buchpublikationen gehören „Aktueller Antisemitismus – ein Phänomen der Mitte“, „Sprache und Emotion“, „Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert“ mit Jehuda Reinharz, „Metaphern der Gewalt“ und „Gebildeter Antisemitismus“.

Monika Schwarz-Friesel

Judenhass im Internet

Antisemitismus als kulturelle Konstante
und kollektives Gefühl

168 Seiten, 19 Farb- und SW-Abb., Klappenbroschur, 15 x 24 cm
€ 17,90, ISBN 978-3-95565-328-6
Bereits erschienen

Wie denken, fühlen und kommunizieren Antisemiten im digitalen Zeitalter? Welche Rolle spielt das Internet bei der Verbreitung und Radikalisierung von Judenhass? Diese Fragen werden anhand von Beispielen aus dem Web 2.0 und auf der Basis einer umfassenden Studie im Buch anschaulich sowie präzise erläutert.

Weltweit nimmt die öffentliche Verbreitung von Antisemitismen über das Internet drastisch zu. Dabei zeigt sich, dass uralte judenfeindliche Stereotype sich mit aktuellen Konzeptualisierungen verbinden. Die Basis von Judenhass zeigt sich unabhängig von politischen, sozialen, ideologischen und ökonomischen Faktoren als ein kultureller Gefühlswert, der auf der Wahnvorstellung fußt, Juden seien das Übel in der Welt. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Internet-Kommunikation erörtert Monika Schwarz-Friesel, dass sich zwar oberflächliche Formen und kommunikative Prozesse im digitalen Zeitalter verändern, der alte kollektive Hass gegenüber Juden jedoch ungebrochen die semantische Grundlage ist.

Dabei zeigt sich, dass Antisemitismus nicht bloß ein Vorurteilssystem ist, sondern ein auf Phantasmen basierendes Weltdeutungssystem, das über Sprachgebrauchsmuster ständig reproduziert wird und im kollektiven Bewusstsein lebendig bleibt. Auch die Erfahrung des Holocaust hat diese Tradition nicht gebrochen. Den aktuellen Antisemitismus und seine derzeit dominanten Manifestationen des Anti-Zionismus und Anti-Israelismus kann man daher nicht ohne seine kulturhistorische Dimension verstehen.

Stimmen zu „Judenhass im Internet“

„Die Studie leistet Großes. [...] Eine derart umfangreiche Untersuchung in Raum und Zeit hat es noch nie gegeben.“

Frankfurter Allgemeine

„Jetzt ist empirisch belegt, was wir schon lange empfinden: Der Antisemitismus in den sozialen Medien nimmt zu und wird aggressiver. [...] Antisemitismus im Netz ist kein virtueller Antisemitismus, sondern eine echte Bedrohung.“

Zentralrat der Juden in Deutschland

„Schwarz-Friesel [...] gelingt es, die verschiedenen Antisemitismen – den muslimischen, rechten, linken, bürgerlichen sowie israelbezogenen – aufzudecken und mit chirurgischer Präzision zu sezieren.“

Portal für Politikwissenschaft

„A long-awaited study by internationally renowned anti-Semitism expert Monika Schwarz-Friesel.“

Times of Israel

„We are waking up to a reality that has developed over a long time. Antisemitism was never really gone.“

Jerusalem Post

„Dieses eminent wichtige wissenschaftlich fundierte Zeitdokument des Alltags-Antisemitismus ist Pflichtlektüre.“

Jüdische Rundschau

„Im Internet äußern sich die Teilnehmer ungehemmt und bieten einen unverstellten Spiegel der Gesellschaft. Was dabei zutage tritt, ist erschreckend. Ihre Hasser sehen die Juden als universalen Sündenbock, und Schwarz-Friesel beschreibt diese Haltung als einen Glauben, der wie jede andere Religion rational nicht zu beeinflussen ist.“

Jakob Hessing im Tagesspiegel

Georges Bensoussan
**Die Juden
 der arabischen Welt**

Die verbotene Frage

Mit einer Einleitung von Stephan Grigat
 Aus dem Französischen von Jürgen Schröder
 € 19,90, ISBN 978-3-95565-327-9
 Bereits erschienen



Warum hat sich die arabische Welt in kaum einer Generation ihrer Juden entledigt? Warum dieser so schnelle Abzug von einer zehntausend Jahre alten Heimerde? Die jüdischen Gesellschaften des Orients seien mit dem israelisch-arabischen Konflikt versunken, sagt man uns im Allgemeinen, und der arabische Antijudaismus sei nur eine Folge des Palästina-Konflikts. In Wirklichkeit hat der Untergang schon lange vor dem Erscheinen des Zionismus begonnen.

„Nur wenige Juden leben heute noch in Nordafrika und im Nahen Osten. Nach der Gründung des jüdischen Staates und der Islamischen Revolution 1979 flohen Hunderttausende Mizrahim nach Israel. Über ihr Schicksal wird im Nahostkonflikt so gut wie nie gesprochen.“

Stephan Grigat in *Neue Zürcher Zeitung*

„Bensoussan, dessen Familie aus Marokko stammt, ist in seinen Schlüssen mehr als deutlich, aber dennoch kein Scharfmacher, sondern vielmehr um Differenziertheit bemüht, ja um Aufklärung. Die Tradition des Antisemitismus in arabischen und islamischen Gesellschaften zu akzeptieren und nicht zu verleugnen, ist für ihn der erste Schritt, umsichtig auf die Herausforderungen der Gegenwart reagieren zu können.“

Deutschlandfunk Kultur

„Arabische Länder erlebten im 20. Jahrhundert den Exodus ihrer jüdischen Bevölkerungen. Georges Bensoussans Studie ‚Die Juden der arabischen Welt‘ erklärt die Hintergründe.“

taz

Hyam Maccoby

DER ANTISEMITISMUS UND DIE MODERNE DIE WIEDERKEHR DES ALTEN HASSES



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Hyam Maccoby

Ein Pariavolk

Zur Anthropologie des Antisemitismus

Herausgegeben von Peter Gorenflos

Aus dem Englischen von Wolfdietrich Müller

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-307-1



Hyam Maccoby

Der Antisemitismus und die Moderne

Die Wiederkehr des alten Hasses

Herausgegeben von Peter Gorenflos

Aus dem Englischen von Wolfdietrich Müller

Originaltitel: Antisemitism and Modernity

ca. 256 Seiten, Hardcover, 16 x 23,3 cm

ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-349-1

Januar 2020

Die neue gesellschaftliche Qualität des Antisemitismus macht eine Diskussion über seine Ursprünge und seine Entwicklung in der modernen Welt dringend notwendig.

Maccoby zeigt, wie Antisemitismus über die Fähigkeit verfügt, sich neuen Rahmenbedingungen anzupassen und sich in Übereinstimmung mit den wechselnden Ideen der modernen Welt zu wandeln, ohne sein eigentliches Wesen zu verändern.

Warum hielten viele führende Köpfe der so sehr bewunderten Aufklärung an ihrem virulenten Antisemitismus fest? Sind die Wurzeln des Antisemitismus religiöser Natur? Wie kommt der nahtlose Rollenwechsel zwischen Christentum und islamischer Welt zustande, nachdem der mittelalterliche christliche Antisemitismus so viel bössartiger war als die islamische Variante und nun die moderne Welt mit einer exakten Umkehr dieser Rollen konfrontiert ist? Worin liegt die paranoide Macht und die psychologische Kraft des antisemitischen Mythos, die ihm so viele unterschiedliche Ausformungen ermöglichen? Wie konnte er zum Massenmord in Europa und zu dauerhafter gewalttätiger Gegnerschaft im Nahen Osten führen?

Dieses Buch ist eine wichtige Lektüre für alle, die sich mit der Entwicklung des Antisemitismus und seinen Erscheinungsformen in der heutigen Welt befassen.

Hyam Maccoby (1924–2004) war Talmudphilologe, Bibliothekar am Leo Baeck College in London und zuletzt Professor für Judaistik an der Universität Leeds. Er erforschte die Entstehung und historische Dynamik von Christentum und Judentum. Seine zentralen Werke „Der Mythenschmied“ und „Der Heilige Henker“ wurden auch außerhalb der akademischen Welt bekannt. Sein Theaterstück „Die Disputation“ wurde in den USA sehr erfolgreich aufgeführt.



Heinz Wewer, geboren 1935 in Köln, Abitur in Emden, Studium der Rechtswissenschaften, der Geschichte und der Politikwissenschaft in Tübingen, Berlin, am Amherst College und in Princeton (M.A.). Gründer und Redaktionsmitglied von „DISKussion“ – Zeitschrift für Fragen der Gesellschaft und der deutsch-israelischen Beziehungen, zeitgeschichtliche Beiträge in den „Frankfurter Heften“, den „Gewerkschaftlichen Monatsheften“, für den WDR u.a. Korrespondent beim Eichmann-Prozess für RIAS Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Document Center Berlin, bei der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und in der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS). Tätigkeit in der Kultur- und der Bildungsverwaltung, zuletzt als Leiter des Arbeitsbereichs Internationale Beziehungen der Hochschule der Künste Berlin. Gründer zivilgesellschaftlicher Initiativen wie des Komitees für die Entschädigung der Opfer medizinischer Experimente im KZ Ravensbrück und des Musikforums Berlin-Israel (mit Peter Schwarz).

Heinz Wewer

Spuren des Terrors

Postalische Zeugnisse zum System
der deutschen Konzentrationslager

ca. 320 Seiten, 370 Farb-Abb., Hardcover, 22,8 x 28 cm

ca. € 39,00, ISBN 978-3-95565-350-7

Januar 2020

In „Spuren des Terrors. Postalische Zeugnisse zum System der deutschen Konzentrationslager“ charakterisiert Heinz Wewer zehn „frühe Lager“, 21 Konzentrationslager, die der Inspektion der Konzentrationslager bzw. dem SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt unterstanden, und 44 Außenlager. Dokumentarische Grundlage seiner Arbeit sind Postkarten, Briefe, Briefumschläge und sonstige Dokumente des Postverkehrs, also ein in der Forschung bisher wenig genutzter Quellenbestand. Die Geschichte und Strukturen der Lager werden skizziert und durch postalische Dokumente anschaulich gemacht, ebenso Stationen der KZ-Haft unbekannter und bekannter Regimegegner wie Erich Mühsam, Hans Litten, Carl von Ossietzky, Maria Günzl, Paul Schneider, Werner Sylten und Martin Niemöller. Die besondere Aufmerksamkeit des Autors gilt dem Zugang der Häftlinge zum Postverkehr, ihrer einzigen Verbindung zur Außenwelt. Trotz der Zensur, der jede Lebensäußerung der Gefangenen unterworfen war, vermitteln die Dokumente, die alle als farbige Faksimiles abgebildet sind, ein authentisches Bild einiger Aspekte des Alltags in deutschen Konzentrationslagern.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Heinz Wewer

„Abgereist, ohne Angabe der Adresse“

Postalische Zeugnisse
zu Verfolgung und Terror
im Nationalsozialismus

336 Seiten, 346 Farb-Abb.

Hardcover, 22,8 x 28 cm

€ 39,00, ISBN 978-3-95565-241-8

„Es ist diese erschreckende Gleichzeitigkeit von Grauen und Gewöhnlichkeit, die an den Zeugnissen der postalischen Zeitgeschichte haftet. [...] All das ist nachzulesen in diesem ungewöhnlichen Geschichtsbuch, das Sammlerfleiß und Aufklärungsinteresse auf anschauliche Weise verbindet.“

Süddeutsche Zeitung

„Mit dem vorliegenden Buch über die postalischen Zeugnisse zu Verfolgung und Terror im Nationalsozialismus, voluminös und üppig bebildert, ist ihm ein großer Wurf gelungen, der eine historiografische Lücke in der Geschichte des Nationalsozialismus schließt.“

Jüdische Rundschau

„Das reich illustrierte Buch eröffnet neben einer profunden Einführung in die NS-Diktatur ein historisches Panorama der besonderen Art.“

Tagesspiegel

„Gerade dadurch, dass die zahlreichen Dokumente, die der Autor hier vorlegt, natürlich zumeist handgeschriebene authentische Belege von vernichteten menschlichen Existenzen sind, gehen diese Dokumente menschlich so nahe und rütteln politisch auf.“

Deutsche Briefmarken-Revue

„Der Hentrich & Hentrich Verlag legt eine erschütternde wie außergewöhnliche Darstellung der Alltagsgeschichte in den Jahren der Etablierung und des Vollzuges nationalsozialistischer Terrors im Spiegel postalischer Kommunikation vor, die in dieser Form einzigartig ist. Dem Autor gelingt eine Verbindung anschaulicher Präsentation von bürokratischer Text- wie propagandistischer Bildsprache und persönlicher letzter Ansprache mit umfassender historischer Analyse, die eindruckliche Zugänge zu Vorgeschichte wie Vollzug der Schoah ermöglicht.“

Literatur outdoors

Heinz Wewer

Postalische Zeugnisse zur deutschen Besatzungsherrschaft im Protektorat Böhmen und Mähren

208 Seiten, 380 Farb-Abb.

Hardcover, 22,8 x 28 cm

€ 29,90, ISBN 978-3-95565-245-6



„Heinz Wewer hat mit seiner akribischen Untersuchung einen eindrucksvollen Beitrag zur Geschichte der Gefängnisse und Lager im Protektorat geliefert. Oft sind die Postkarten die letzten Zeugnisse aus dem Leben der Opfer vor ihrem Tod. Seine Ergebnisse hat er auch in ausführlichen Gesprächen mit den Erfahrungen von drei Überlebenden verglichen.“

Detlef Brandes in Historische Zeitschrift

„So hält der Leser wieder ein mit hochinteressanten historischen Informationen randvolles Buch in den Händen, das als ein Meilenstein in der Entwicklung der deutschen Politik ab 1938 ebenso aufzufassen ist, wie es ein bedeutender Beitrag zur Postgeschichte bzw. der Social Philately des Protektorat Böhmen und Mähren ist.“

Deutsche Briefmarken-Revue

„Gegliedert ist Wewers Buch in einen Teil, der die Geschichte des Protektorates insgesamt behandelt, und einen Teil, der Theresienstadt gewidmet ist. Präzise schildert er das System des Terrors, wobei er mit der Zwangsarbeit einen Bereich thematisiert, der im Zusammenhang mit Böhmen und Mähren eher selten angesprochen wird.“

philatelie

„In seiner Auseinandersetzung mit den auf den ersten Blick trivial anmutenden Spuren aus Papier und Stempelfarbe gelingt es Wewer, einige zumeist vernachlässigte Aspekte des gesellschaftlichen Alltags in den Vordergrund zu rücken.“

H-Soz-Kult



Gernot Wolfram

Kontinentpfade

Eine kurze Anleitung,
Europa lieben zu lernen

HENTRICH
& HENTRICH

Gernot Wolfram

geboren 1975 in Zittau/Sachsen, erhielt für seine publizistischen Arbeiten zahlreiche Preise, u.a. den Walter-Serner-Preis sowie den renommierten Sylter Inselschreiberpreis. Er veröffentlichte Romane, Erzählungen und Essays, zudem schrieb er Texte für die „Süddeutsche Zeitung“, die „FAZ“, „Die Welt“, die „taz“ und die „Jüdische Allgemeine“. Gernot Wolfram lebt in Berlin und lehrt an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland.

Gernot Wolfram

Kontinentpfade

Eine kurze Anleitung, Europa lieben zu lernen

ca. 144 Seiten, 20 Abb., Klappenbroschur, 12,9 x 20 cm
ca. € 16,00, ISBN 978-3-95565-346-0
November 2019

Die Geschichte Europas ist eine Geschichte von Macht, Ausgrenzung, Kolonialismus, Kriegen und Bürokratie. Es ist aber auch eine Geschichte der Sprachen, Bücher und Migrationsbewegungen, von epischen Erzählungen und Träumen, von Außenseitern und totgeschwiegenen Stimmen.

Gernot Wolfram macht sich in seinem Essay auf die Suche nach den verborgenen Wegen, kulturellen Netzen, geistigen Topographien und den jüdischen Wurzeln des Kontinents. Europa lieben zu lernen, heißt für ihn, den Kontinent als eine offene geistige Landschaft zu verstehen, ohne in politischen Grenzen und Begrenzungen zu denken. Der Essay kann als ein Reisebuch gelesen werden, in dem reale und geistige Pfade ineinanderfließen.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Gernot Wolfram
Der leuchtende Augenblick
Über Menschen und Orte des Lesens
Essay
€ 14,90, ISBN 978-3-95565-025-4



„Der leuchtende Augenblick ist die innere Erkenntnis, dass man in dem Moment, wenn man liest, mit dem Ort eins wird und gleichzeitig der Ort wieder ins Buch zurückleuchtet.“

WDR 3 Gutenbergs Welt

Wiederschen nach vier Jahren!
loakt in Berlin, als eine

Magnus Hirschfelds Exil-Gästebuch

Herausgegeben von
Hans Bergemann | Ralf Dose | Märta Keilson-Lauritz

HENTRICH
& HENTRICH

Maurice Heine
7 rue de Mantres
Vernouillet (S. et O.)

Florence Henri (Photo)

8. rue de Varenne tél.

Rue de la Harpe 50-54

Magnus Hirschfelds Exil-Gästebuch 1933-1935

Herausgegeben und annotiert von Hans Bergemann,
Ralf Dose und Marita Keilson-Lauritz unter Mitarbeit
von Kevin Dubout

240 Seiten, 164 Abb., Hardcover, 29,5 x 22,5 cm

€ 29,90, ISBN 978-3-95565-338-5

Bereits erschienen

Der Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld (1868-1935) führte während seines Exils in Frankreich zwischen 1933 und 1935 ein „Gästebuch“, in das sich nicht nur seine zahlreichen Besucherinnen und Besucher eintrugen. Er nahm dieses Buch auch gelegentlich mit auf Reisen, wenn er selbst privater Gast war oder an Veranstaltungen teilnahm. Das Gästebuch versammelt Einträge von Freundinnen und Freunden wie von flüchtigen Bekannten; prominente Namen stehen neben uns völlig unbekanntenen.

Hirschfelds „Gästebuch“ wird heute im Deutschen Literaturarchiv in Marbach verwahrt. Es wird hier in einer vollständigen Edition mit den Abbildungen der Originalseiten vorgelegt. Die Einträge wurden transkribiert und, wenn fremdsprachig, auch übersetzt. Die Edition enthält biographische Angaben zu den Personen und zu den Beziehungen, in denen sie zu Magnus Hirschfeld standen.



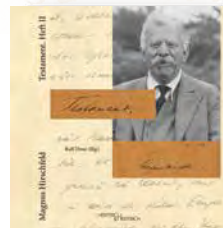
Das Gästebuch umfasst Einträge von mehr als 260 Personen, viele davon ebenfalls deutsche Emigrantinnen und Emigranten. Daneben finden sich zahlreiche Französisinnen und Franzosen sowie Besucherinnen und Besucher aus aller Welt, außerdem fast 90 Erinnerungsfotos. Ausführliche Einleitungstexte geben Informationen zur Entstehungsgeschichte des Buches und zur Situation Hirschfelds im Exil in Frankreich. 182 Kurzbiographien und ein umfangreiches Verzeichnis der verwendeten Literatur machen dieses Gästebuch zu einem wichtigen Nachschlagewerk für die Exilforschung.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Ralf Dose
Magnus Hirschfeld
 Deutscher, Jude, Weltbürger
 € 9,80
 ISBN 978-3-933471-69-7
 Jüdische Miniaturen Bd. 15



Magnus Hirschfeld
Testament. Heft II
 Herausgegeben und
 annotiert von Ralf Dose
 € 24,90
 ISBN 978-3-95565-007-0

Je plus je me rapproche de la France (Hirschfeld) (merci de la secours) (je plus je me rapproche de la France) (je plus je me rapproche de la France)

HIRSCHFELD



Ralf Dose
Das verschmähte Erbe
 Magnus Hirschfelds Vermächtnis
 an die Berliner Universität
 € 24,90, ISBN 978-3-95565-105-3

»Herrin ihrer selbst«

Zahnkunst, Wahlrecht und Vegetarismus



Ingeborg Boxhammer

Margarete Herz

und ihr Freundinnen-Netzwerk

HENTRICH
& HENTRICH

Ingeborg Boxhammer

ist freischaffende Germanistin, Historikerin, Filmkritikerin und Software-Trainerin, außerdem Ko-Redakteurin des mehrsprachigen Online-Portals www.lesbengeschichte.org.

Ingeborg Boxhammer

„Herrin ihrer selbst“: Zahnkunst, Wahlrecht und Vegetarismus

Margarete Herz und ihr Freundinnen-Netzwerk

354 Seiten, 60 Abb. Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-339-2

September 2019

Welche Möglichkeiten hatten ledige jüdische Frauen im Deutschen Kaiserreich, ihre eigenen Wege zu gehen und sich selbst zu verwirklichen? Die Biographie von Margarete Herz (1872–1947) setzt neue Akzente zum Engagement in der Frauenstimmrechtsbewegung, der Lebensreformbewegung – und der Zahnheilkunde: Die Dentistin stand im Zentrum eines kleinen Netzwerkes selbstständig arbeitender Frauen. Sie und ihr „lesbian-like“ Freundinnenkreis kämpften für radikaldemokratische Bürgerinnenrechte. Später baute sich Margarete Herz mit einer vegetarischen Gaststätte und einem Reformhaus eine wirtschaftlich unabhängige Existenz auf. Diese wurde jedoch durch erstarkenden Antisemitismus und die nationalsozialistische Diktatur zerstört. 1938 gelang ihr die Flucht in die USA.

Mit Hilfe der überlieferten Privatkorrespondenz einer Schwägerin, der Antifaschistin und Pazifistin Alice Herz (1882–1965), entstand ein lebendiges Porträt.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Ingeborg Boxhammer

Marta Halusa und Margot Liu

Die lebenslange Liebe
zweier Tänzerinnen

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-116-9

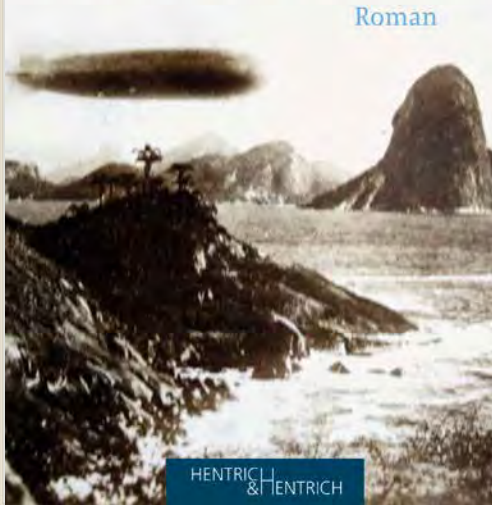
Jüdische Miniaturen Bd. 175



Luis S. Krausz

Das Kreuz des Südens

Roman



© Paula Korosue



Luis S. Krausz

geboren 1961 als Kind exilierter Wiener Juden in São Paulo, studierte klassische Philologie und Hebräisch an der Columbia University, der University of Pennsylvania und der Universität Zürich. Er promovierte in jüdischer Literatur an der Universidade de São Paulo, arbeitete als freier Journalist, Übersetzer und Redakteur und ist heute

Professor für hebräische und jüdische Literatur an der Universidade de São Paulo. In Brasilien erschienen u.a. seine Übersetzungen von Elfriede Jelineks „Die Klavierspielerin“, Joseph Roths „Radetzky marsch“, Thomas Manns „Königliche Hoheit“ und Gregor von Rezzoris „Denkwürdigkeiten eines Antisemiten“. Zahlreiche Veröffentlichungen über deutsch-jüdische und österreichisch-jüdische Literatur. Für die brasilianische Fassung von „Das Kreuz des Südens“ erhielt er 2016 den 2. Preis im brasilianischen „Jabuti“-Wettbewerb.

Luis S. Krausz
Das Kreuz des Südens
 Roman

Originaltitel: Bazar Paraná
 Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Marlen Eckl
 296 Seiten, Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm
 € 19,90, ISBN 978-3-95565-340-8
 September 2019

Rolândia, eine landwirtschaftliche Siedlung im brasilianischen Bundesstaat Paraná, wurde in den 1930er Jahren ein Zufluchtsort für mehr als 80 Familien, die aus politischen und/oder rassistischen Gründen vor dem Nationalsozialismus aus Deutschland fliehen mussten. Sie kamen aus großbürgerlichem, städtischem Milieu und mussten sich in der ungezähmten Natur als Landwirte und Kaffeepflanzer eine neue Existenz aufbauen. Ihre besondere Lebensweise, eine Mischung aus deutscher Kultur, jüdischen Traditionen und brasilianischen Bräuchen, ist Thema dieses Romans, dessen Ich-Erzähler Rolândia in den 1970er Jahren während der Militärdiktatur besucht und den Alltag dieser Familien aus der Sicht eines Nachkommens österreichisch-jüdischer Immigranten aus São Paulo schildert. Er erzählt von Akkulturation und Nostalgie, vom jüdischen Schicksal und Exil und vom Leben zwischen zwei (oder drei) Welten.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Luis S. Krausz
Verbannung
 Erinnerungen in Trümmern
 Roman
 Aus dem brasilianischen Portugiesisch
 von Manfred von Conta
 Mit einem Nachwort von Márcio Seligmann-Silva
 € 14,90, ISBN 978-3-94227-81-3

Hanna und Dieter Eckhardt



»Hitler hat ihn umgebracht«

Der Sozialpolitiker
Hans Maier (1889-1937)

HENTRICH
& HENTRICH

Hanna Eckhardt

geboren 1955, Studium der Germanistik und Psychologie in Frankfurt a. M.; 15 Jahre hauptamtliche Archivtätigkeit. Seit 2005 freie Historikerin und Autorin. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Frankfurter Sozial- und jüdischen Geschichte, Frankfurter Frauenvitae.

Dieter Eckhardt

geboren 1956, Studium der Rechtswissenschaften in Frankfurt a. M.; Verwaltungsjurist und nebenamtlicher Dozent für Sozialrecht. Forschungen und Veröffentlichungen zur Frankfurter Sozialgeschichte und ihren Organisationen.

Beide Autoren sind in der Geschichtswerkstatt der AWO Frankfurt a. M. aktiv.

Hanna und Dieter Eckhardt
„Hitler hat ihn umgebracht“

Der Sozialpolitiker Hans Maier (1889–1937)

ca. 200 Seiten, 30 Abb., Hardcover, 16 x 23 cm

ca. € 19,90, 978-3-95565-355-2

Januar 2020

„Gegen das von grausamen Gesetzen regierte Leben bleibt der Willensfreiheit des Menschen eine einzige Waffe: das Gegenteil vom Leben, die Zerstörung des Lebens selbst, der teure T.“

Abschiedszeilen von Hans Maier an seine Freunde

Dr. Hans Maier (1889–1937), einer gutbürgerlichen jüdischen Frankfurter Familie entstammend, studierte Jura und Nationalökonomie und wurde 1914 promoviert. Dem Linksliberalismus verbunden, war er von 1915 bis 1923 im Frankfurter Wohlfahrtsamt tätig, wechselte dann, mittlerweile SPD-Mitglied und im „Think Tank“ der Arbeiterwohlfahrt aktiv, in leitende Funktion ins Sächsische Wohlfahrtsministerium. Von den Nationalsozialisten schon früh verfolgt, verlor er 1933 sein Amt und kehrte nach Frankfurt am Main zurück. Der plötzliche Tod seiner Frau brach seinen letzten Lebenswillen. Er schied 1937 aus dem Leben. Seine drei Kinder konnten ins Ausland gerettet werden. Die älteste Tochter, Hanna, und der Sohn Heiner (Henry) emigrierten in die USA. Zumindest Henry, wohl aber auch Hanna, gelang dies dank Kontakten der Quäker. Margarete (Margaret), die jüngste Tochter, floh als Vollwaise mit ihrem Onkel Max Hermann Maier und dessen Frau Mathilde zunächst nach Brasilien und von dort aus nach Kriegsende ebenfalls in die USA.

Für sie hat Hans Maier in seinen letzten Lebenstagen seine Lebensgeschichte aufgeschrieben.

**Die Geschichte von Max Hermann
 Maier wird auch erzählt in:**

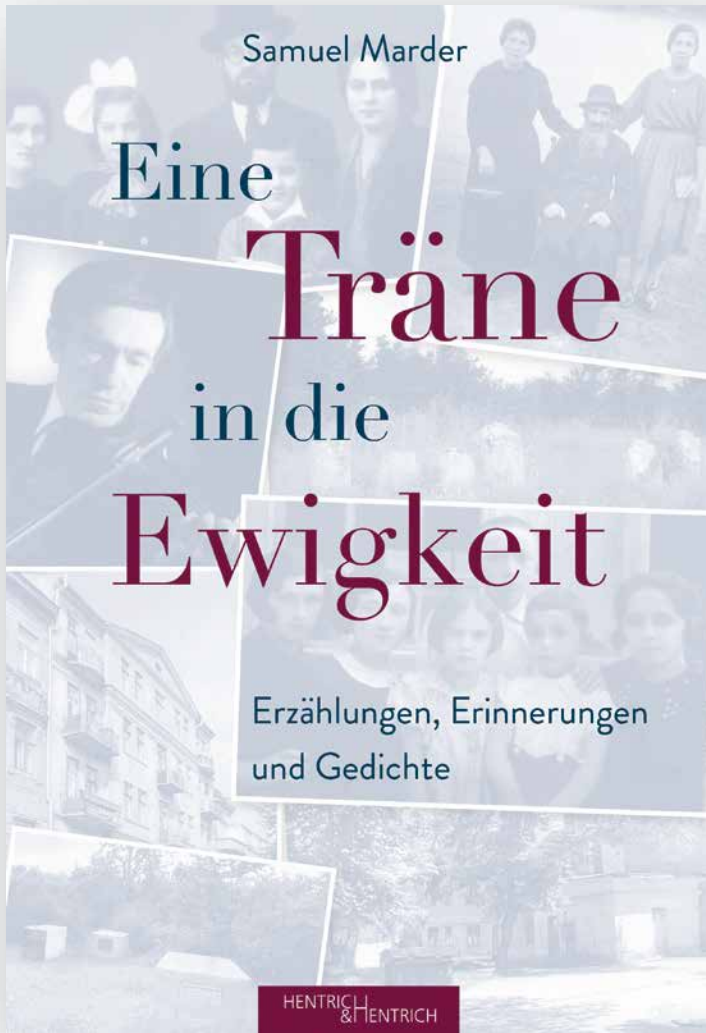
Luis S. Krausz
Das Kreuz des Südens

Roman

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Marlen Eckl

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-340-8

September 2019



Samuel Marder

geboren 1930 in Czernowitz, wurde während des Holocaust mit seiner Familie nach Transnistrien deportiert. Nach dem Krieg emigrierte er in die Vereinigten Staaten, wo er Violine studierte. Er spielte u. a. als Konzertmeister für das Washington National Ballet und die Igor Moissejew Dance Company auf deren Tourneen durch Amerika und konzertierte weltweit auch als Kammermusiker.

Samuel Marder

Eine Träne in die Ewigkeit

Erzählungen, Erinnerungen und Gedichte

Original: Angels among Devils. A Journey from Paradise and Hell to Life. A Collection of Short Stories and Poems

Aus dem amerikanischen Englisch von Ulrich Seeberg

Mit einer Einführung von Rabbi Irving Greenberg

Mit einem Vorwort von Rabbi Alan J. Yuter

284 Seiten, 10. Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-341-5

September 2019

Dieses Buch enthält Kurzgeschichten, autobiographische Erzählungen und Gedichte, die zum einen das jüdische Leben vor dem Krieg in Czernowitz – der Heimatstadt des Autors – schildern. Zum anderen handeln sie von Samuel Marders Erfahrungen während der Zeit des Holocaust und der späteren Emigration über Deutschland nach Amerika. Samuel Marder verschweigt den Schmerz nicht, der seinen Lebensweg prägt. Denn er spricht um des Guten willen, das sich auch im Bösen findet. Die Texte des Buches beziehen sich daher in verschiedener Weise auf eine spirituelle Dimension, die Tod und Leben miteinander verbindet. Indem Samuel Marder aus seiner Lebenserfahrung heraus den Schmerz und den Zweifel in dieser Orientierung zur Sprache bringt, lädt er den Leser ein, selbst auf das zu achten, was von bleibender Bedeutung ist.

„Dieses Buch ist in vieler Hinsicht verwandelnd. Sam Marder nimmt die erschütternden Bilder seiner von den Nazis zerstörten Kindheit und seine Erfahrungen im Konzentrations- und Flüchtlingslager auf, um sie in Kurzgeschichten, Gedichte und Musik zu verwandeln. Der Leser erfährt eine Verwandlung durch Marders eindringliche Bilder des Wirkens von Engeln wie auch von Teufeln im menschlichen Leben – und durch seine ruhige Versicherung, dass die Engel am Ende siegen. Dieses Buch sollte von jedem gelesen werden, der ein Interesse an der Widerstandsfähigkeit und dem schöpferischen Genie von Kindern im Holocaust interessiert.“

Lisa Rosner, Stockton University, New Jersey, USA

Elisa Klapheck
Bruno Landthaler
Rosa Rappoport

MACHLOKET · STREITTSCHRIFTEN

Deutschland braucht jüdischen Religionsunterricht

HENTRICH
& HENTRICH

Elisa Klapheck ist liberale Rabbinerin in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, promovierte Philosophin und Professorin für Jüdische Studien am Zentrum für Komparative Theologie in Paderborn. Sie engagiert sich für eine religiöse Erneuerung des Judentums und bezieht dabei die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftsethischen Herausforderungen der Gegenwart mit ein. Hierzu hat sie zahlreiche Artikel und Aufsätze sowie mehrere Bücher im Programm von Hentrich & Hentrich verfasst und herausgegeben.

Bruno E. Landthaler, freier jüdischer Theologe, ist im Bereich der Weiterbildung von Religions- und Ethiklehrern tätig und publiziert zu religionspädagogischen Themen. Zusammen mit Prof. Dr. Hanna Liss veröffentlichte er die fünf-bändige Kindertora „Erzähl es deinen Kindern“ und die „Grundlagentexte der Religionen: Judentum“.

Elisa Klapheck, Bruno Landthaler,
Rosa Rappoport

Deutschland braucht jüdischen Religionsunterricht

Herausgegeben von Rabbinerin Elisa Klapheck

80 Seiten, Klappenbroschur, 13 x 20 cm

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-342-2

Machloket / Streitschriften 4

Bereits erschienen

Es ist kein neues Fach. Neu ist nur die Debatte über Jüdische Religionslehre als allgemeines Schulfach. In Zusammenarbeit mit jüdischen Gemeinden und Religionslehrern haben einige Schulministerien entsprechende Lehrpläne entwickelt. Das heutige Schlagwort heißt „kompetenzorientiert“. Innerjüdisch besteht die Herausforderung darin, wie durch kompetenzorientierten Unterricht die Pluralität des Judentums den Schülerinnen und Schülern dahingehend vermittelt wird, eigenständig mit der jüdischen Tradition umgehen und ihr religiöses Selbstverständnis gestalten zu können. Gegenüber der allgemeinen Gesellschaft stellt sich wiederum die Frage, wie der jüdische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler befähigt, selbstbewusst ihr Judentum als Teil einer multireligiösen und pluralistischen Wirklichkeit zu leben. Zu diesen Fragen nehmen Bruno Landthaler, Mitherausgeber der Kinder-Tora „Erzähl es deinen Kindern“, und Rosa Rappoport, Mitverfasserin des Lehrplans in Nordrhein-Westfalen, im Gespräch mit Elisa Klapheck Stellung.

Rosa Rappoport studierte Jüdische Studien und Erziehungswissenschaften. Sie arbeitet als Religionslehrerin und ist seit zehn Jahren Koordinatorin des Jüdischen Religionsunterrichts für den Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe. Sie hat maßgeblich an der Entwicklung der aktuellen Kernlehrpläne des Faches Jüdische Religionslehre in NRW mitgewirkt. Seit 2015 ist sie auch Fachberaterin.

Das Wort **Machloket** steht für jüdische Streitbarkeit. Wenn im Talmud zwei Rabbiner einen Machloket, einen Streit, austragen, geht es aber nicht darum, dass der eine gewinnt und der andere verschwindet, sondern beide Meinungen um des Ganzen willen erscheinen. Diese Art von Streitbarkeit soll diese Schriftenreihe bestimmen. Sie eröffnet ein Forum für jüdische Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Gegenwartsfragen, wie Europa als Wertegemeinschaft, Menschenrechte und demokratischer Rechtsstaat, Religionsfreiheit, angewandte Ethik, Säkularität, bürgerschaftliches politisches Engagement als jüdische Praxis, Kritik des Christentums und des Islams etc.



Elisa Klapheck, Abraham de Wolf,
Karl-Hermann Blickle

Jüdische Wirtschafts- und Sozialethik im Zeichen der Globalisierung

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-139-8

Machloket / Streitschriften 3

Elisa Klapheck,
Stephan J. Kramer,
Hannes Stein

Bürgerschaftliches politisches Engagement als jüdische Praxis

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-107-7
Machloket / Streitschriften 2



Elisa Klapheck, Ruth Calderon

Säkulares Judentum aus religiöser Quelle

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-084-1
Machloket / Streitschriften 1





Katarzyna Adamczak

Studium der Japanologie, Slavistik und Ethnologie in Hamburg, Hiroshima und Krakau. 2014–2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slavistik der Universität Hamburg; Mitwirkung am deutsch-polnischen Verbundprojekt „Nach dem Holocaust. Postkatastrophische Narrative in der polnischen Literatur“. 2019 dort Promotion zum Dr. phil.

Katarzyna Adamczak

Herausforderung der Form

Postkatastrophische Darstellungen der Shoah
im polnischen Drama und Theater nach 1989

ca. 320 Seiten, Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-351-4

November 2019

Katarzyna Adamczak analysiert die Folgen der Shoah für die polnische Gesellschaft anhand des kultur- und literaturwissenschaftlichen Konzepts der Postkatastrophe sowie aus der Perspektive der polnischen Dramen und Inszenierungen. Diese betonen seit der Jedwabne-Debatte (2001–2003) die Mittäterschaft von Polen. Deutsche Täter spielen darin kaum eine Rolle. Die so kreierte Alleintäterschaft der Polen und das zerstörerisch-nachwirkende Ausmaß der Shoah werden durch Theaterstücke zum Pogrom in Kielce von 1946 und den Ereignissen vom März 1968 exemplarisch dargestellt.

Wie adaptieren diese Theaterstücke die Shoah-Debatte im Spannungsfeld zwischen Bewahrung der Vergangenheit und ihrer Bewältigung? Was übernehmen sie von dieser Debatte und in welchem Ausmaß partizipieren sie an ihr? Inwieweit fordert das Shoah-Thema das Drama und Theater ästhetisch wie ethisch heraus? Mit welchen Erwartungen sieht sich das Theater konfrontiert, um dem jüdischen Leiden gerecht zu werden?

**Zum Thema ebenfalls bei
Hentrich & Hentrich:**

Henryk Grynberg

Der Sieg

Drei Erzählungen

Aus dem Polnischen und mit einem Nachwort
von Lothar Quinkenstein

€ 22,00, ISBN 978-3-95565-138-1



Herausgegeben von Gabriella Pelloni und Davide Di Maio



»Jude, Christ und Wüstensohn«

Studien zum Werk Karl Wolfskehl's

HENTRICH
& HENTRICH

Mit Beiträgen von Hans Richard Brittnacher | Micha Brumlik | Patrizio Collini | Peter Czoik | David Hoffmann | Caroline Jessen | Davide Di Maio | Jonas Meurer | Gabriella Pelloni | Mike Rottmann | Na Schädlich | Sonia Schott | Mattia Di Taranto | Friedrich Voit | Kai Wolfinger

Gabriella Pelloni, Davide Di Maio (Hg.)
„Jude, Christ und Wüstensohn“
 Studien zum Werk Karl Wolfskehls

ca. 244 Seiten, 4 Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
 ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-354-5
 Dezember 2019

Karl Wolfskehl zählt zu den wichtigsten Figuren der Münchner Bohème sowie später zu den bedeutendsten Vertreter der Exilliteratur – in erster Linie als Dichter, aber auch als Intellektueller, Herausgeber, Büchersammler und Viseur mit unzähligen Kontakten zu den unterschiedlichsten Gurus des europäischen literarischen Jetsets. Seine literarische Tätigkeit schlägt einen Bogen von der Kosmiker- und Publizistik-Periode bis zum Exil: ein langer Zeitraum voller schöpferischer Tätigkeit, aber auch voller Kontroverse.

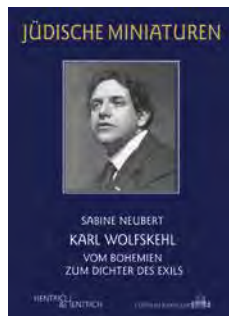
Die Beiträge dieses Bandes erhellen nicht nur das komplexe Geflecht aus Religion und Mythologie in Wolfskehls Dichtung, sie beschäftigen sich auch mit der Vielseitigkeit seiner Themen und Genres, nehmen seine Tätigkeit als Essayist und Herausgeber unter die Lupe und beleuchten sein Exil anhand von unveröffentlichten Briefen aus dem Nachlass.

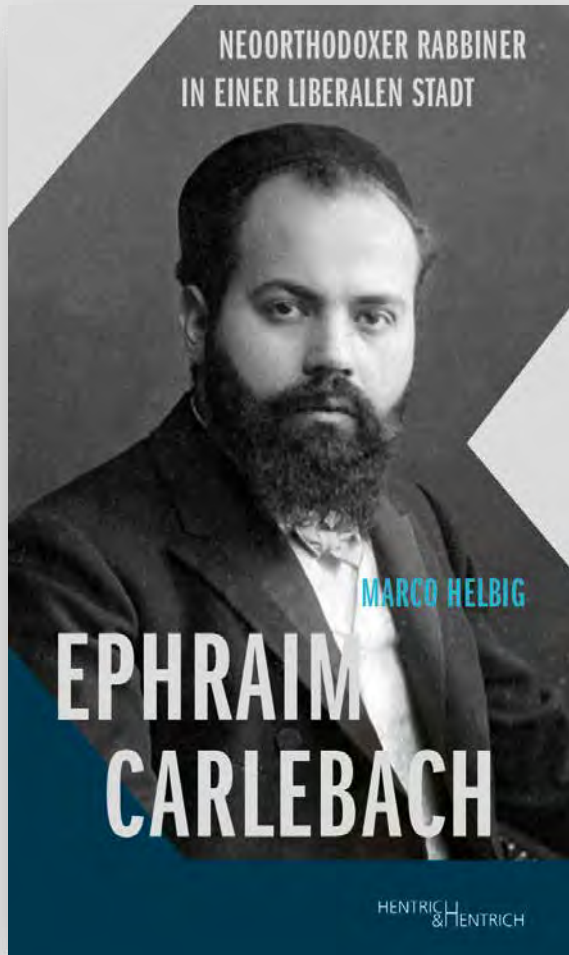
Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Sabine Neubert

Karl Wolfskehl

Vom Bohemien zum Dichter des Exils
 € 8,90, ISBN 978-3-95565-075-9
 Jüdische Miniaturen Bd. 162





Marco Helbig, geboren 1979, studierte Ethnologie und Religionswissenschaften mit dem Schwerpunkt jüdische Geschichte und religiöse Minderheiten im Nahen und Mittleren Osten. Helbig wurde zum Leben und Werk des Leipziger Rabbiners Dr. Ephraim Carlebach promoviert. Seit 1998 organisiert und realisiert er Rap- und Poesie-Workshops zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Mobbing, Misogynie und Exklusion. Für diese Arbeit wurde er mehrfach, unter anderem von der Bundeszentrale für politische Bildung und von der Stadt Leipzig mit dem Courage Preis, ausgezeichnet.

Marco Helbig

Ephraim Carlebach

Neoorthodoxer Rabbiner in einer liberalen Stadt

Mit einem Vorwort von George Y. Kohler

112 Seiten, 24 Abb., Klappenbroschur, 12,5 x 21 cm

€ 14,90, ISBN 978-3-95565-331-6

Bereits erschienen

„[...] gehe nach Leipzig. [...] Wenn Du einmal Deutschland verlässt, und man dich fragt wo Du warst und Du antwortest in Chemnitz, wird man Dich fragen, wo liegt das, aber antwortest Du, bei Carlebach in Leipzig, wird jeder wissen, wo du warst.“

Empfehlungsschreiben an Josef Burg von seinem Vater aus dem Jahr 1934

Ephraim Carlebach war der berühmteste Rabbiner Leipzigs und sein Lebenswerk strahlt bis heute über die Grenzen der Stadt hinaus. Durch seine neoorthodoxe Erziehung war es ihm auferlegt, neue Wege auszuloten und sie zu gehen. So gründete er die erste jüdische Schule Sachsens, erreichte den unterrichtsfreien Sabbat und setzte reformpädagogische Ideen an der Schule um. Er war das Herz und die Seele der Schule. Sein ständiges Bemühen um Verständnis und Zusammenarbeit zeichnen ihn als Menschen aus. Dieses Buch stellt Ephraim Carlebach vor und bringt ihn zurück in den aktuellen Kontext. Sein Leben und Werk stehen beispielhaft für eine Generation von Rabbinern, welche religiöse und weltliche Bildung vereinten. Als Vertreter der Neoorthodoxie zeigt seine Lebensgeschichte die überwindbaren und unüberwindbaren Grenzen auf.

Englische Ausgabe:

Marco Helbig

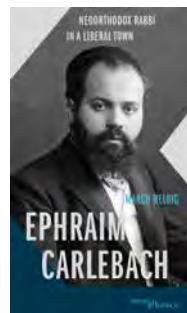
Ephraim Carlebach

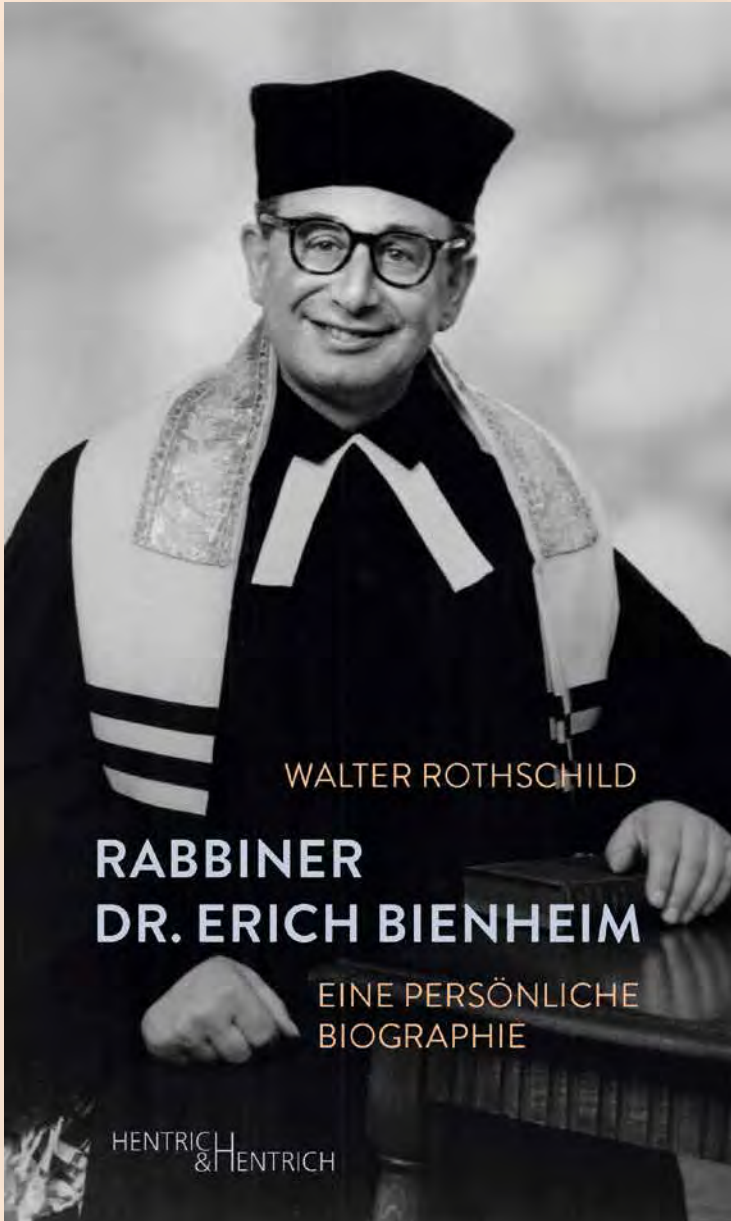
Neoorthodox Rabbi in a liberal town

With a preface by George Y. Kohler

Translated from German into English
by Jos Porath

€ 14.90, ISBN 978-3-95565-335-4





WALTER ROTHSCHILD

**RABBINER
DR. ERICH BIENHEIM**

EINE PERSÖNLICHE
BIOGRAPHIE

HENTRICH
& HENTRICH

Walter Rothschild
Rabbiner Dr. Erich Bienheim
 Eine persönliche Biographie

ca. 180 Seiten, 20 Abb., Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm
 ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-356-9
 Oktober 2019

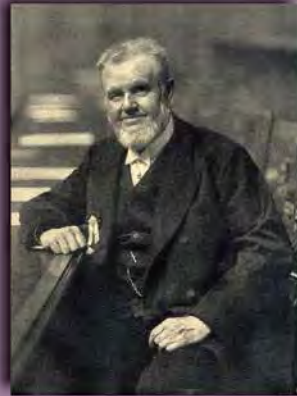
Erich Bienheim (1898–1962), aus der winzigen Gemeinde Duingen in Norddeutschland stammend, studierte an der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin bei Ismar Elbogen und bei Leo Baeck. Er promovierte in Würzburg und war von 1924 bis 1927 Rabbiner in Berlin, anschließend bis 1939 an der liberalen Synagoge in Darmstadt. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten verlor er alles, was er sich bis dahin aufgebaut und erreicht hatte.

Am 10. November 1938 wurde Bienheim von der Gestapo verhaftet und ins KZ Buchenwald deportiert, von wo er nach vier Wochen unter der Bedingung entlassen wurde, Deutschland so rasch wie möglich zu verlassen. 1939 emigrierte er nach England, war von 1946 bis 1949 Rabbiner an der West-End-Synagoge in London und von 1949 bis kurz vor seinem Tod 1962 an der Reformsynagoge in Bradford.

Walter Rothschild widmet sich dem Leben und Wirken Bienheims, der sich trotz aller Widrigkeiten mit einer neuen Sprache in einem neuen Land wieder etablieren konnte – in der Heimatstadt des Autors, dessen Vorfahren auch dort ihr Exil fanden.

Rabbiner Walter Rothschild, Dr., geboren 1954 in Bradford, studierte Theologie an der Universität Cambridge und wurde 1984 vom Leo Baeck College in London zum Rabbiner ordiniert. Er war in verschiedenen Gemeinden in Großbritannien, Österreich, auf den Niederländischen Antillen, in Deutschland und Polen tätig. Er ist Schriftsteller, Übersetzer, Dichter und Liedermacher, Theologe und begeisterter und angesehener Eisenbahnhistoriker – ein Experte für den Nahen Osten und die Eisenbahnen im Zweiten Weltkrieg.

Dieter Oelschlägel



„Geist der Liberalität und Gerechtigkeit“?

Friedrich Theodor Althoff und die jüdischen Wissenschaftler

HENTRICH
& HENTRICH

Dieter Oelschlägel

geboren 1939, Prof. Dipl. Päd., Studium der Medizin und Erziehungswissenschaft in Berlin, Studiengangplaner an der Gesamthochschule Kassel, 1981-2004 Professor am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Duisburg, zahlreiche Veröffentlichungen zur Gemeinwesenarbeit und Geschichte der Sozialarbeit. 1999-2009 Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Dinslaken, 2009-2017 Vorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes Dinslaken-Voerde e.V.

Dieter Oelschlägel

„Geist der Liberalität und Gerechtigkeit“?

Friedrich Theodor Althoff und die jüdischen
Wissenschaftler

66 Seiten, 9 Abb., Broschur, 12,5 x 19 cm

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-330-9

Gegen Verdrängen und Vergessen Bd. 13

Bereits erschienen

Der „heimliche Kultusminister Preußens“ Friedrich Theodor Althoff (1839–1908) prägte 25 Jahre lang die Universitätspolitik des Kaiserreichs. In einem toleranten protestantischen Elternhaus im niederrheinischen Dinslaken aufgewachsen, bemühte sich Althoff um eine Berufungspolitik an den Universitäten, die der althergebrachten Diskriminierung von religiösen Minderheiten Einhalt gebot. Oberster Leitfaden für Althoffs Handeln war die Entwicklung der Wissenschaft und Preußens führende Stellung im Hochschulwesen.

Dieter Oelschlägel zeichnet die Bedeutung Althoffs für die Lebenswege und Karrieren wichtiger jüdischer Gelehrter nach; beispielhaft wird vermittelt, wie unterschiedlich Althoff bei Berufungsverfahren agierte. Das Buch gewährt einen Einblick in den strukturellen Antisemitismus des Kaiserreichs, dem Althoff durch sein persönliches Beziehungsgeflecht und sein Toleranzverständnis entgegenwirkte.



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

HENTRICH
& HENTRICH

Perspektiven jüdischer Bildung

**Diskurse - Erkenntnisse -
Positionen | Band II**

Mit Beiträgen von Gila Baumöhl | Johannes Becke | Eva Berendsen | Julia Bernstein | Josef Braml | Micha Brumlik | Florian Diddens | Thomas Eppenstein | Insa Eschebach | Michaela Fuhrmann | Marcus Funck | Hajo Funke | Motti Golani | Viktor Golinets | Alina Gromova | Jenny Hestermann | Arie Kizel | Karen Körber | Salomon Korn | Daniel Mahla | Meron Mendel | Beate Mitzscherlich | Daniel Neumann | Fania Oz-Salzberger | Avi Picard | Lars Rensmann | Johannes Rhein | Hartmut Rosa | Orit Rozin | Samuel Salzborn | Harry Schnabel | Sonja M. Schultz | Tom Segev | David Studniberg | Christiane von Wahlert | Mirjam Wenzel | Christian Wiese | Daniel Wildmann | Lea Wohl von Haselberg | Andreas Zick

Perspektiven jüdischer Bildung

Diskurse – Erkenntnisse – Positionen

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland

Konzept und wissenschaftliche Leitung: Doron Kiesel

ca. 520 Seiten, 26 Abb., 17,1 x 24,4 cm, Hardcover

ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-358-3

Schriftenreihe der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland Bd. 2

Oktober 2019

Diese Buchreihe stellt die Beiträge zu hochaktuellen Themen aus dem Bildungsprogramm des Zentralrats der Juden in Deutschland mit dem Ziel vor, sowohl einen innerjüdischen Diskurs um Aspekte jüdischer Identität, religiöser Orientierung und kultureller Praxis zu fördern als auch den gesellschaftlichen Lernprozess hierzulande voranzutreiben und die Debattenkultur zu bereichern.

Die hier versammelten Beiträge eröffnen vielfältige Perspektiven zu folgenden Themen:

Hundert Jahre Balfour-Deklaration | Die Staatsgründung Israels im Fokus der Geschichte | Von der jüdischen Sehnsucht nach Heimat | Rechtspopulismus und Judenfeindschaft | Gedenken in der deutschen Gesellschaft – Erinnern in der jüdischen Gemeinschaft | Der Nationalsozialismus im Film | Zur Konstruktion des Bildes von Juden im Film

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Perspektiven jüdischer Bildung

Diskurse – Erkenntnisse – Positionen

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland

€ 29,90, ISBN 978-3-95565-244-9





4. Jahrbuch Selma Stern Zentrum für
Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Sefardische Perspektiven / Sefardic Perspectives

Herausgegeben von Sina Rauschenbach
Deutsch / Englisch

188 Seiten, 1 Abb., Klappenbroschur

15 x 23 cm

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-336-1

September 2019

Inhalt/Content

Tirtsah Levie Bernfeld: Masters, Maids and Mistresses. Aspects of Domestic Life among the Portuguese Jews in the Seventeenth-Century Dutch Republic | Tanja Zakrzewski: Conversos und Moriscos. Zur Möglichkeit einer Verflechtungsgeschichte | Sina Rauschenbach: Jewish Universalism? Menasseh ben Israel's Final Remarks on History and the End of Times | Michael Studemund-Halévy: Epitaphs in Blood | Katja Wolgast: „At one time I spoke and wrote against cremation“. Sefardische Perspektiven zum Reformprojekt Feuerbestattung | Tabea Linhard: „In Faraway Lands“. Spain, the Sephardim, and the Holocaust | Jonna Rock: The Significance of the Sefardic Language as a Source of Cultural Identification in Sarajevo from a Comparative Perspective

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

3. Jahrbuch Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Shoah: Ereignis und Erinnerung

Herausgegeben von Alina Bothe und Stefanie Schüler-Springorum

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-170-1



2. Jahrbuch Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Aspekte des Religiösen

Herausgegeben von Rainer Kampling, Alice Buschmeier, Sara Han und David Jünger

€ 17,90, ISBN 978-3-95565-101-5

1. Jahrbuch Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Von der jüdischen Aufklärung über die Wissenschaft des Judentums zu den Jüdischen Studien

Herausgegeben von Christina von Braun, Hannah Lotte Lund, Monika Schärtl und Werner Treß

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-062-9





Bd. 242

Yuval Rubovitch

Eduard Bernstein

Deutscher, Sozialdemokrat
und „trotz allem Jude“

76 Seiten, 12 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
€ 8,90
ISBN 978-3-95565-334-7
Bereits erschienen

Eduard Bernstein (1850–1932) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als Jude im preußischen Berlin geboren. Sowohl im deutschen Kaiserreich als auch aus dem Exil heraus engagierte er sich als SPD-Theoretiker und -Politiker und verstarb zum Ende der Weimarer Republik. Der prominente Sozialdemokrat widmete sich seit dem Fin de Siècle neben der „Revisionismusdebatte“ dem Frieden und der Demokratie, aber auch dezidiert jüdischen Fragen. „Wo der Jude als Jude unter-

drückt war, da ließ sie sich nicht durch das tief in ihrer Seele ausgeprägte proletarische Klassengefühl beirren“, schrieb Bernstein 1898 in seinem Nachruf auf Eleanor Aveling-Marx, „da erwärmte sie sich für den Unterdrückten ohne Rücksicht auf Klassenstellung“. Diesem Credo versuchte er seither zu folgen – für die Juden Rumäniens und Osteuropas, für die Ostjuden in Deutschland und schließlich auch für den Zionismus.

Yuval Rubovitch, geboren 1985, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Hebrew University in Jerusalem; Masterarbeit über die deutsche Sozialdemokratie und den Zionismus vor dem Ersten Weltkrieg; Promotion über Eduard Bernstein, Karl Kautsky und die Frage der jüdischen Nationalität. Lehrbeauftragter der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Augustana-Hochschule Neuendettelsau; Träger des Jakob-Talmon-Preises der israelischen nationalen Akademie der Wissenschaften für Masterstudenten.

JÜDISCHE MINIATUREN



BERND-M. BEYER
WALTHER BENSEMANN
 KOSMOPOLIT DES FUSSBALLS
 GRÜNDER DES »KICKER«

HENTRICH & HENTRICH

CENTRUM JUDICUM

Bd. 243

Bernd-M. Beyer

Walther Bensemann

Kosmopolit des Fußballs,
 Gründer des „Kicker“

78 Seiten, 19 Abb., Broschur,
 11,5 x 15,5 cm
 € 8,90
 ISBN 978-3-95565-337-8
 Bereits erschienen

Walther Bensemann (1873–1934), Fußballpionier und Gründer der noch heute existierenden Sportzeitung Kicker, ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Fußballgeschichte. Ende des 19. Jahrhunderts gründete er die ersten Vereine in Süddeutschland und arrangierte die ersten grenzüberschreitenden Spiele. Gegen engstir-

nige Funktionäre im Deutschen Fußballbund focht der Kosmopolit während der Weimarer Zeit für die Idee, dass internationale Sportereignisse zur Verständigung und zur Friedenswahrung beitragen könnten. Das erzwungene Exil 1933 und sein früher Tod 1934 ließen eine Stimme verstummen, deren Ideale noch heute aktuell sind.

Bernd-M. Beyer war langjähriger Cheflektor im Verlag Die Werkstatt. Seine Biographie über Bundestrainer Helmut Schön wurde 2017 zum „Fußballbuch des Jahres“ gewählt. Mit seinen Publikationen über Walther Bensemann sorgte er „fast im Alleingang dafür, dass eine der wichtigsten Figuren der frühen deutschen Fußballgeschichte in ihrer Bedeutung erkannt werden konnte“ (Magazin „11Freunde“).

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Dietrich Schulze-Marmeling

Kurt Landauer

Der Vater des modernen FC Bayern
 € 8,90, ISBN 978-3-95565-168-8
 Jüdische Miniaturen Bd. 189





Bd. 244

Ina Lorenz

David Sealtiel

„Ich will der Landsknecht
des jüdischen Volkes sein“

84 Seiten, 9 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
€ 8,90
ISBN 978-3-95565-344-6
September 2019

David de Benjamin Sealtiel (1903–1969), ein in Berlin geborener Hamburger Sefarde, war früh ein rebellischer Außenseiter, der sich nach Anerkennung sehnte. Das aufsässige Kind, das die väterliche Autorität in Frage stellte, wurde Fremdenlegionär und verteidigte als „Aluf“ Jerusalem im Unabhängigkeitskrieg von 1948. Der orientierungslose Jüngling aus Hamburg, der die Synagoge mied und sich lieber in den Kneipen der Hafenstädte herumtrieb, wurde ein

Freund von Martin Buber, Gershom Scholem und Izhak Ben Zvi. Aus dem gescheiterten landwirtschaftlichen Arbeiter in Palästina wurde der Leiter der Hachschara in Frankreich. Und aus dem Funktionär der Haganah, den die Deutschen drei lange Jahre in den Konzentrationslagern folterten und misshandelten und den die Briten zum Tode verurteilten, wurde der Botschafter des Staates Israel in Brasilien, Mexiko und Holland.

Ina Lorenz, Prof. Dr. phil. habil., Historikerin, bis 2005 stellvertretende Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg. Forschungen und Publikationen zur deutsch-jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im norddeutschen Raum. Schwerpunkte liegen in der Sozial- und Gemeindegeschichte der Hamburger Juden in der Weimarer Republik, im NS-Staat, in der Nachkriegszeit und frühen Bundesrepublik sowie Friedhofsgeschichte und Biographien.

JÜDISCHE MINIATUREN



LUDMILLA PEVSER, OTTO PREU
EPHRAIM SALOMON UNGER
 MATHEMATIKER, HOCHSCHULLEHRER,
 PÄDAGOGE, PUBLIZIST

HENTRICH & HENTRICH

CENTRUM JUDAICUM

Bd. 245

Ludmila Pevsner, Otto Preu
Ephraim Salomon Unger
 Mathematiker, Hochschullehrer,
 Pädagoge, Publizist

ca. 80 Seiten, 6 Abb., Broschur,
 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90
 ISBN 978-3-95565-345-3
 September 2019

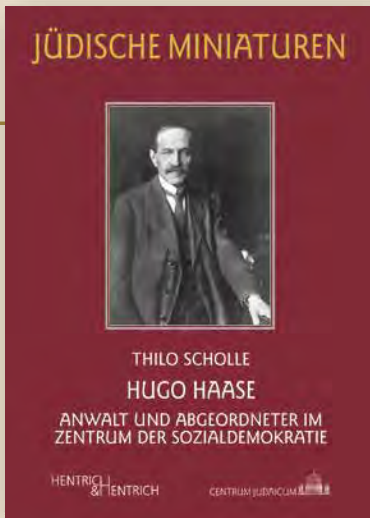
Ephraim Salomon Unger (1789 –1870) wurde in Coswig an der Elbe geboren. 1806 zog seine Familie ins napoleonisch besetzte Erfurt. Nach Studium und Promotion an der Erfurter Universität war er als Privatdozent für Mathematik und Philosophie tätig. Er gründete eine private mathematische Lehranstalt, die sich zur Realschule und später zum Realgymnasium entwickelte. Unger konnte damit seine Idee von Erfurt als modernder Schulstadt verwirklichen. Er war

Mitarbeiter einer Reihe von Zeitungen und Zeitschriften und Autor zahlreicher mathematischer Lehrbücher.

Unger war zudem Mitbegründer der jüdischen Gemeinde Erfurts, Förderer des Synagogenbaus sowie Vorsteher der jüdischen Gemeinde. Zu seinen Lebzeiten galt die jüdische Gemeinde Erfurts als wohlhabend, liberal, kulturell assimiliert und von der christlichen Umgebung geachtet. Die Stadt Erfurt zeichnete ihn mit Ehrenbürgerrechten aus.

Ludmila Pevsner, Studium an der Fakultät der Fremdsprachen an der Pädagogischen Hochschule Moskau; Promotion zum Dr. paed; 1973 bis 1991 Hochschullehrerin, Leiterin des Lehrstuhls für Grammatik und Geschichte der deutschen Sprache an der PH Moskau; 1991 bis 2013 in der Jüdischen Landsgemeinde Thüringen tätig.

Otto Preu, Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Promotion zum Dr. paed. an der Universität Halle an der Saale; Promotion zum Dr. habil an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1956 bis 1959 Lehrer am Philantropium Dessau; 1960 bis 1984 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Erfurt; 1984 bis 1991 Direktor der Bildungsstätte Burgscheidungen; ab 1991 freier Mitarbeiter an verschiedenen Thüringer Ministerien.



Bd. 246

Thilo Scholle

Hugo Haase

Anwalt und Abgeordneter im Zentrum der Sozialdemokratie

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90
ISBN 978-3-95565-343-9
Oktober 2019

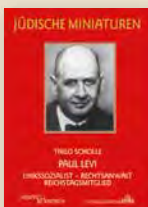
100. Todestag am 7. November 2019

Hugo Haase (1863–1919) gehört zu den wichtigsten Persönlichkeiten der Sozialdemokratie. Der aus einem jüdischen Elternhaus in Ostpreußen stammende Rechtsanwalt war neben August Bebel Vorsitzender der SPD und Reichstagsmitglied.

Als Kriegsgegner wurde er Gründungsvorsitzender der USPD und im November 1918 Mitglied im Rat der Volksbeauftragten. Er starb im November 1919 an den Folgen eines Attentats.

Thilo Scholle, geboren 1980, Jurastudium in Münster und Paris. Tätigkeiten als Referent in einem Landesministerium in NRW sowie beim SPD-Parteivorstand. Redaktionsmitglied der „Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft“ (spw), Publikationen u.a. zur Ideengeschichte der Arbeiterbewegung und zur Staatstheorie.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

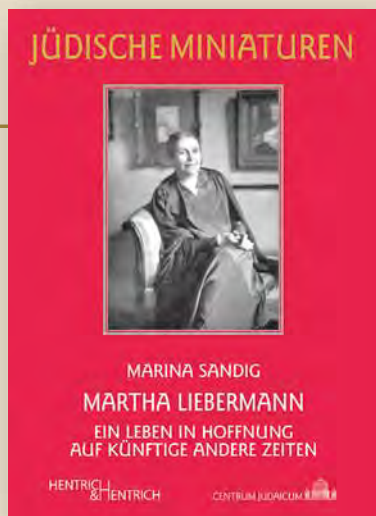


Thilo Scholle

Paul Levi

Linkssozialist - Rechtsanwalt -
Reichstagsmitglied

€ 8,90, ISBN 978-3-95565-200-5
Jüdische Miniaturen Bd. 206



Bd. 247

Marina Sandig
Martha Liebermann
 Ein Leben in Hoffnung auf
 künftige andere Zeiten

104 Seiten, 21 Abb., Broschur
 11,5 x 15,5 cm
 € 9,90
 ISBN 978-3-95565-348-4
 Oktober 2019

Martha Liebermann (1857–1943), geborene Marckwald, Tochter aus einer angesehenen jüdischen Familie, ging 1884 die Ehe mit dem Künstler Max Liebermann ein, der an ihrer Seite zum bedeutendsten Vertreter des deutschen Impressionismus aufstieg. Als assimilierte Jüdin warb Martha Liebermann für Menschlichkeit, Verständigung und Versöhnung. Sie unterstützte Stiftungen und junge Künstlerinnen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Martha Liebermann erlebte die Geschichte des Kaiserreiches, der Weimarer Republik und nach 1933 die Schrecken des NS-Staates. Der Glaube „Deutsche zu sein“ und die „Hoffnung auf künftige andere Zeiten“ erwiesen sich nach dem Tod ihres Mannes 1935 als Illusion. Entrechtung, Isolation und Vernichtung der Existenz als grausame Konsequenzen des zur Staatsdoktrin gemachten Antisemitismus trieben Martha Liebermann 1943 grausam in den Tod.

Marina Sandig, ehemals wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Wissenschaften; im Anschluss wissenschaftliche Tätigkeiten u.a. in der Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum; anschließend war sie langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam. Sie ist Autorin mehrerer Bücher, Aufsätze und Beiträge zur preußisch-jüdischen Familie Liebermann-Marckwald.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:

Chana Schütz
Max Liebermann
 Impressionistischer Maler – Gründer der Berliner Secession
 € 6,90, ISBN 978-3-942271-14-1
 Jüdische Miniaturen Bd. 3



Viola Beckmann, Liliana Ruth Feierstein (eds.)

ESPERANTO - 1914



Language as Hope

L.L. Zamenhof and the Dream of a Cosmopolitan Wor(l)d

HENTRICH
& HENTRICH

Viola Beckmann, Liliana Ruth Feierstein (eds.)

Language as Hope

L. L. Zamenhof and the Dream of a Cosmopolitan Wor(l)d

ca. 240 pages, Brochure, 17.1 x 24.4 cm

ca. € 29.00, ISBN 978-3-95565-352-1

December 2019

Ludwig Lejzer Zamenhof (1859–1817) was not the only one promoting the idea of a constructed language in his time. Numerous efforts – drawing inspiration from different sources – have shown a strong desire during the late 19th and early 20th century to create a mode of communication carried by universal humanitarianism. Esperanto, however, is unique in its influence. The articles collected in this volume debate the question of the extent to which this unique potential can be attributed to Jewish, cosmopolitan and pacifist traditions of thought.

All contributions have resulted from the lectures of the international workshop “The heritage and legacy of Ludwik Lejzer Zamenhof between Judaism and Esperanto”, that took place in the Museum Polin – Museum of the History of Polish Jews in Warsaw.

Content

Liliana Ruth Feierstein: The Green Star | Esther Schor: Ludwik Lejzer Zamenhof: Revisionist of Covenantal Judaism | Ewa Geller: Between language planning and the standard of Yiddish: L.L. Zamenhof’s ambivalent attitude towards the “Jargon” | Viola Beckmann: World literature for a far-flung community – The journal “Litteratura Mondo” and the importance of literature for the development of Esperanto | Javier Alcade: A special relationship: The Esperanto Movement and Pacifism in Zamenhof’s time | Antonio del Barrio: How the Declaration of Homaranism came to be published in Madrid | Ulrich Lins: Is Esperanto still a dangerous language? How a cosmopolitanism from below met with political and ideological resistance | Lothar Quinkenstein: Names, Narrations, Memories. Ludwik Zamenhof as a symbol of resistance: On the construction of a lieu de mémoire and its reverberations in the current political discussion in Poland | Bernhard Tuidar: The Holdings concerning Ludwik L. Zamenhof in the Department of planned languages and Esperanto Museum of the Austrian National Library



**FROM GENERATION TO
GENERATION: ENCOUNTERING
GERMANY**



From Generation to Generation: Encountering Germany

Germany Close Up

Edited by Dagmar Pruin and Jeffrey M. Peck

With forewords by Peter Altmaier und Heiko Maas

128 pages, 27 illustrations, Brochure, 11.4 x 19.1 cm

€ 14.90, ISBN 978-3-95565-333-0

Available

“From Generation to Generation: Encountering Germany” is the third collection of essays written by the alumni of Germany Close Up. In this volume, the former participants, all Jewish-American students and young professionals, reflect on their relationship with Germany and how this has been formed both by the experiences and perceptions passed down by their families, as well as by their own personal encounters.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



My own private Germany

Journey through the past
and the present

Edited by Dagmar Pruin
and Anja Siegemund

€ 14.90

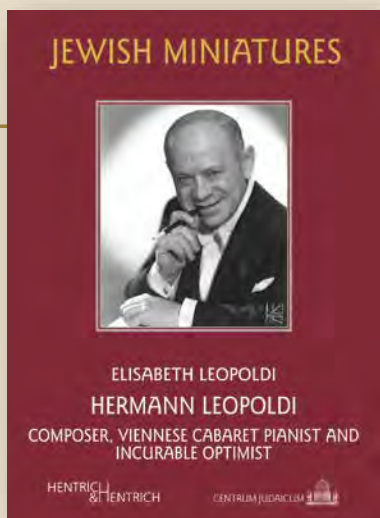
ISBN 978-3-95565-184-8



Remembering the Past - Shaping the Future

Edited by Dagmar Pruin and Hermann Simon

€ 14.90, ISBN 978-3-95565-006-3



Jewish Miniatures Vol. 234A

Elisabeth Leopoldi
Hermann Leopoldi
 Composer, Viennese Cabaret
 Pianist and Incurable Optimist
 With a preface by Philip V. Bohlman

90 pages, 21 illustrations, Brochure
 11.5 x 15.5 cm
 € 9.90, ISBN 978-3-95565-332-3
 Available

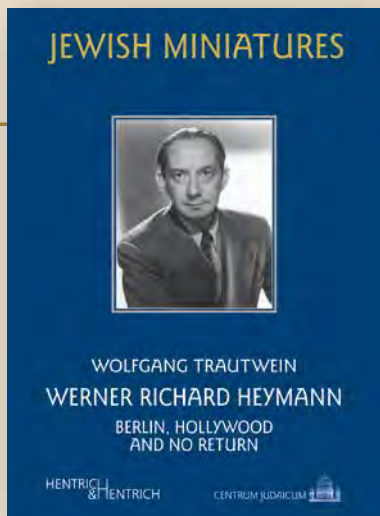
Deutsche Ausgabe:

Elisabeth Leopoldi
Hermann Leopoldi
 Komponist - Wiener Klavierhumorist -
 unverbesserlicher Optimist
 € 9,90, ISBN 978-3-95565-318-7
 Jüdische Miniaturen Bd. 234



Hermann Leopoldi (1888–1959) ranks among the most celebrated composers, piano players, singers and – as he liked to refer to himself – „cabaret pianists“ of the Wiener Lied and German-language Schlager of the 1920s–1950s. In 1939, after nine months of being imprisoned in concentration camps, he was able to escape to New York. He found a new scene in German-language cafes for exiles, where he also met Helly Möslein, the woman

who would eventually become his partner on stage and in life. Leopoldi collaborated with fellow emigres including lyricist Robert Gilbert in adapting his repertoire to his new English-speaking audience. In 1947 he returned to Vienna with Helly Möslein and picked up his career where he had been forced to leave off with songs like „In einem kleinen Café in Hernals“, as he had never been gone at all.



Jewish Miniatures Vol. 113A

Wolfgang Trautwein
Werner Richard Heymann
 Berlin, Hollywood and no return

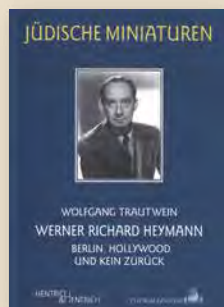
ca. 80 pages, 13 illustrations, Brochure
 11.5 x 15.5 cm
 € 8.90, ISBN 978-3-95565-357-6
 November 2019

Deutsche Ausgabe:

Wolfgang Trautwein

Werner Richard Heymann

Berlin, Hollywood und kein Zurück
 € 8,90, ISBN 978-3-942271-37-0
 Jüdische Miniaturen Bd. 113



“You don’t know me but you’ve heard a lot of me already” were the words with which Heymann introduced the melodies he played in the 1950s that everyone was familiar with. These included “Das gibt’s nur einmal, das kommt nicht wieder” (Just Once For All Time), “Ein Freund, ein guter Freund” (A Good Friend), “Das ist die Liebe der Matrosen” (The Love of Sailors), and “Irgendwo auf der Welt” (Somewhere in the World). It is no wonder that, in the brief phase of the talkie before 1933, he was one of UFA’s most successful film music composers. Born in 1896 in Königs-

berg, he began playing serious music and was one of the co-founders of literary-musical cabaret and general director of music at UFA in the silent-movie era. After emigrating to France, he composed operettas, and following that the music for more than 40 films in Hollywood, among these Lubitsch’s “Ninotchka”. When he returned to Germany he was confronted with a very different situation to the one he had left. His eclectic family, his four wives and the balance he maintained between wit and a humanitarian outlook on life are further highlights of this book.



Jewish Miniatures Vol. 184A

Maria Heiner
Lea Grundig

Art for the People

126 pages, 48 illustrations
 11.5 x 15.5 cm, Brochure
 € 12,90, ISBN 978-3-95565-353-8
 October 2019

Deutsche Ausgabe:

Maria Heiner

Lea Grundig

Kunst für die Menschen

€ 12,90, ISBN 978-3-95565-150-3

Jüdische Miniaturen Bd. 184



In 1944 The German-Jewish graphic artist Lea Grundig (1906–1977) wrote while in exile in Palestine: “An artwork that no one has seen is like a dead object.” In Nazi Germany, she had never had the chance to show even a single piece of work in public. The expressive series of etchings that capture her experience of the fascist reality are factually created in illegality. After multiple arrests, she finally manages to save herself by fleeing the country. In 1940 she survived the sinking of the “Patria” in the port of Haifa. Once in the country,

she created many drawings on the fate of the Jewish people. They were a call for help to the world, for it not to shut its eyes and ears to the murder and terrible atrocities, and not to stand idly by. In addition to the artistic working through the Shoah, Lea Grundig became an important illustrator of Hebrew children’s books during this period – a skill that she fully develops on her return to Germany in 1949 with great masterfulness in the illustrations of Grimm’s fairy tales. Her self-portraits bracket her significant body of work.

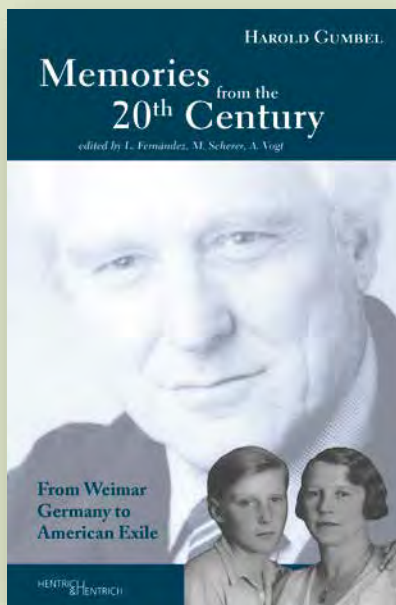
Harold Gumbel

Memories from the 20th Century

From Weimar Germany to American Exile

Edited by Lexuri Fernández,
Matthias Scherer, Annette Vogt

222 pages, 14 ill., hardcover,
12.9 x 20 cm, € 27.90
ISBN 978-3-95565-290-6
Available



These “Memories from the 20th century” are a unique document, an autobiographical collection of chapters of life of a young German emigre who escaped with his parents to the USA. Being the adopted son of the later famous mathematician and political activist Emil Julius Gumbel (1891–1966), married to Marie Louise von Czetrtritz, the author describes the circumstances of their life, first in Heidelberg, where the family was attacked by Nazis already before 1933, their life in France during the first exile, the dramatic way out in 1940 and their settlement in the USA. The memoirs of the end of the Weimar Republic and the years in exile are written from the perspective of a growing boy aged 12 to 20. In the second part the author describes his way in the USA, his study, his professional career as an engineer and his own family life.

Harald Solscher (Harold Gumbel), (1921 Hamburg–2016 California) was the younger son of Marie Louise Czetrtritz (1892–1952) and her first husband. In the 1920s, his mother joined the German League for Human Rights, where she met Emil Julius Gumbel (1891–1966). In 1930 they married and Harold was adopted. Because of the Nazis the family had to go into exile, Harold finished school in France, studied engineering in the USA, and became an American citizen who worked successfully in the US aircraft industry.

Anna Hájková,
Maria von der Heydt

The Last Veit Simons from Berlin

Holocaust, Gender, and
the End of the German-
Jewish Bourgeoisie

140 pages, 49 illustrations, Brochure,
12.9 x 20 cm, € 17.90
ISBN 978-3-95565-316-3
Available



In 1914 the Veit Simons family was one of the oldest and best known Jewish families in Berlin. Their diligence and enthusiasm for education had garnered them wealth and social recognition; the Holocaust should rob them off both. Drawing on the biographies of the last bourgeois Veit Simon, his Gentile wife, and their six children, the authors show how the Nazi genocide destroyed any prospects for the future, the social environment, livelihoods, and eventually bare existence. Some family members emigrated, stepping into an uncertain and deprived future. Of those who were not able to flee, the Gentile mother and one daughter were the only ones who survived. The story of the surviving daughter Etta in particular, who was able to assert herself in Theresienstadt ghetto even under the most adverse of circumstances, sheds new light on gender and the genocide.

Deutsche Ausgabe:

Anna Hájková, Maria von der Heydt
Die letzten Berliner Veit Simons
Holocaust, Geschlecht und das Ende
des deutsch-jüdischen Bürgertums
€ 17,90, ISBN 978-3-95565-301-9



Bereits angekündigt, jetzt erhältlich

Stephan M. Probst (Hg.)
**Hirntod und Organspende
 aus interkultureller Sicht**

269 Seiten, 15 Abb.,
 Klappenbroschur, 13 x 20 cm
 € 19,90, ISBN 978-3-95565-292-0



Seit vielen Jahren werden ethische Probleme im Zusammenhang mit Organtransplantationen kontrovers diskutiert. Das für die postmortale Organspende wichtige Konzept des Hirntodes wirft dabei schwierige Fragen auf. Juristisch und medizinisch-naturwissenschaftlich wurden diese mittlerweile eindeutig beantwortet. Sie geben aber nicht zwangsläufig auch zufriedenstellende Antworten auf spirituelle, philosophische oder theologische Fragestellungen. Daher ist der multiprofessionelle Diskurs unersetzlich, will man zu tragfähigen Einschätzungen und konkreten Entscheidungen kommen.

In diesem Band suchen renommierte Autorinnen und Autoren aus jüdischer, christlicher, islamischer, anthroposophischer, soziologischer, ärztlicher und philosophischer Perspektive nach Antworten. Sie sollen Menschen dabei helfen, ihre persönliche Position zum Thema Organspende zu finden.

Mit Beiträgen von Frank Adloff | Antonio Autiero | Ruth Denkhäus | Muhammed Zuhair Safar Al-Halabi | Iris Hilbrich | Martin Kellner | Peter Krause | Sören Melsa | Dag Moskopp | Stephan M. Probst | Ralf Stoecker | Sarah Werren

HENTRICH & HENTRICH

Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin Leipzig
Inh. Dr. Nora Pester
Haus des Buches
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig
Tel.: +49-341-581 55 898
Fax: +49-341-927 90 857
E-Mail: info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

und

Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin Leipzig
Postfach 61 04 02
10927 Berlin

Verlegerin

Dr. Nora Pester

Kaufmännische Verlagsleitung und Herstellung

Thomas Schneider
verlag@hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen

presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb

vertrieb@hentrichhentrich.de

Besuchen Sie uns auf der Frankfurter Buchmesse vom 16. bis 20. Oktober 2019, Halle 4.1, Gang E61

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig, Inh. Dr. Nora Pester, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Sollten Sie diese Verlagsinformation persönlich adressiert erhalten und keine Werbung des Hentrich & Hentrich Verlags wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in Textform gegenüber Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig oder an info@hentrichhentrich.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprechen.

Auslieferung Deutschland/Österreich/ Schweiz:

Medien Service Runge (MSR)

Runge Verlagsauslieferung GmbH
Bergstraße 2
33803 Steinhagen
Ansprechpartner: Team 4
Tel.: +49-5204-998 123
Fax.: +49-5204-998 114
E-Mail: mrs@rungeva.de
BAG über VN 11271 | MSR
Gebündelte Faktur und Auslieferung

Verlagsvertretung Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen:

Tell Schwandt

Lerchenstraße 14a, 14089 Berlin
Tel.: +49-30-832 40 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und unseren Newsletter finden Sie unter **www.hentrichhentrich.de**

Sie möchten schnell und regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Verlag informiert werden? Dann besuchen Sie **Hentrich & Hentrich** auf **facebook** und **Instagram**.

Redaktionsschluss: August 2019